

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 34 (1956)
Heft: 7

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwarzeburger Müschterli

Fritz

Am *zweiten-Uugschte*, es isch scho hiiter
giit Zbinde Fritz gäge hiim, u vou,
vo'r Bundesfiir, vergnügt, was wiit Der,
u uf der Stäge stiit sy Frou.

Är stagget: Gueten-Aabe, Rösi.
(Es Bitzli isch er scho erchlüpft.)
Si siit kes Wort, isch ordli bösi
u het ne uber d'Schwelle g'müpft.

«E schöne gueten-Aabe», macht es,
«am Morge früech u voll derby.» –
«Rösi, hesch rächt, doch i erachtes,
es sygi erschten-Uugschte gsi, –

Es ungrads Mal, für ds Vaterlann,
hüb doch Verstann u mach kes Wäse». –
«Hüb miera sälber meh Verstann»,
so chiflet äs, u lüpft der Bäse

u hout ihm iis i ihrer Bösi.
Är stolperet zur Stubetür
u siit: «Nit, nit, was machsch o, Rösi,
e schöni tonner Bundesfiir! –»

S'isch *uf der Jagd*, u Fritz sitzt a
u passt-em Haas u nüt wott ga.
S'isch ordli chalt, so schnapset er halt
S'isch geng no chalt, der Tüüfel het'sgseh,
Är schnapset no meh,

stellt d'Büchsen-a d'Tanne u nüütet y. –
Da jagt es plötzlech bi-n-ihm vorby,
es chlöpft wyter-änen-u Fritz erchlüpft
u het sy Büchsen-a Bode g'müpft,

g'hiit sälber uber' ne Würzen-im Schnee.
Der Haasspringt vüre, u Fritz gseht zwee,
u beid schlahn-e Haagen-u satze dervo.
Da rüeft ne Fritz i sym Fieber:
«Ja, gaht dert uberi lieber,
die schiesse de scho.»

H.

LITERATUR

David Dodge, Vater und sein Vogel. Zwei glückliche Jahre in Peru und den peruianischen Anden. – 1956, Albert-Müller-Verlag, AG., Rüschlikon bei Zürich. 246 Seiten mit 35 Federzeichnungen von Irv Koons. – Geb. Fr. 11.20.

«Der Vogel war der Art nach wahrscheinlich ein Specht, also ein Holzpicker; aber er war übergesnappet; jedenfalls hätte er einer psychiatrischen Behandlung bedurft. Als wir ihn kennenlernten, war er vollständig aus dem Häuschen und verbrachte sein Leben mit dem Versuch, Löcher in Fensterscheiben zu picken, so dass wir ihn Glaspicker nannten.»

Mit diesem vermutlich einzigartigen Tier bekommen es David Dodge, seine Frau und sein Töchterchen Kendal zu tun, als sie, ein Spielball des unergründlichen Schicksals, auf ihrer Reise durch Lateinamerika in Arequipa, der 2540 Meter über dem Meere liegenden zweitgrössten Stadt Perus, ein Haus beziehen. Mit dem humorsprudelnden David Dodge ein Erzbergwerk in den Hoch-Anden zu besuchen, Inka- und Kolonialkultur und gar die sagenhafte Stadt Machu Picchu kennenzulernen, über den Titicaca-See nach La Paz zu reisen und den vierhundertjährigen Geburtstag dieser bolivianischen Stadt mitzuerleben, den Vulkan Misti zu besteigen, Erdbeben mitzumachen, sich im peruanischen Karneval zu tummeln, all das ist so vergnüglich und kurzweilig, wie es eine wirkliche Reise kaum sein könnte. Denn, um selbst noch an all den damit verbundenen Schwierigkeiten Spass zu haben, dazu ist man nur imstande, wenn man in der Begleitung dieses Weltenbummlers ist. Die Lektüre seines neuen Buches ist aber nicht nur vergnüglich und kurzweilig, denn gleichzeitig lernt man Land und Leute kennen, wird anschaulich über Eigenheiten des Lebens in Peru unterrichtet und geniesst dazu den Vorteil, bestimmt nicht die gleichen Fehler wie Dodge zu machen, wenn es einem beschieden sein sollte, das Land auch in Wirklichkeit zu bereisen.

**Empfehlenswerte
Bergbahnen, Aufzüge und
Luftseilbahnen**

Braunwald-Bahn

1300 m

für Ferien und Ausflugsfahrten

Sesselbahn Braunwald-Gumen

1900 m

Prächtige Fahrt, herrliche Rundschau in die Glarner Alpen

Drahtseilbahn Schwyz-Stoos

im Herzen der Schweiz.

Führt in 12 Minuten auf die herrliche Bergterrasse Stoos (1300 m) und zur Sesselbahn Stoos-Frohnalp. Grosser Parkplatz und Einstellgaragen bei der Talstation.

**Sesselbahn Blauherd,
Zermatt**

In 10 Minuten Fahrzeit von Zermatt nach Sunnegga. Bergstation mit Restaurant und Sonnenterrasse. Ausgangspunkt zu zahlreichen Spaziergängen und Tagestouren in das Gebiet des Findelengletschers. Tarif für SAC-Mitglieder: Bergfahrt Fr. 2.50, Retourfahrt Fr. 4.—. Betriebszeit: vom 1. Juni bis 30. September von 08.00—12.00 und von 13.30—18.00 Uhr.

**Eine Berg- u. Gletscherwelt
von überwältigender Pracht
Wundervolle
Höhenwanderungen**

erschliesst Ihnen die

**Sesselbahn
Trübsee-Jochpass**

(2215 m) ob Engelberg



**Kohlen-, Holz- und Heizöl-AG.
vorm. Arbeitshütte**

Mattenhofstrasse 15a, BERN, Telefon 5 56 51

William Bridgeman und Jacqueline Hazard, Einsam in Himmelshöhen. Vom Kampfpiloten zum Raketenflieger. Die Geschichte der Skyrocket, des Schlüssels zu einer neuen Welt. – 1956, Albert-Müller-Verlag, AG., Rüschlikon bei Zürich. – Geb. Fr. 18.45.

Kein Ereignis in der an Wagnissen überreichen Geschichte der Flugtechnik hat je den Mut, das Verantwortungsgefühl und den zusammengeballten Lebenswillen des Menschen auf eine härtere Probe gestellt als der Versuch, mit Raketenflugzeugen die Geschwindigkeit des Schalls zu überflügeln und Höhen zu erklimmen, in denen kein Lebewesen mehr zu atmen vermag. Nur wenige Menschen haben bisher diese Aufgabe gemeistert. Zu ihnen gehört der kühne Testpilot der Douglas Aircraft Company, Bill Bridgeman, der mit der «Skyrocket», einem Versuchsflugzeug der amerikanischen Flotte, fast die doppelte Schallgeschwindigkeit – 2256 km/h – erreichte und dabei mit 24 000 Meter Steighöhe tiefer in die äussersten Schichten der Atmosphäre vordrang als jeder andere Mensch. Aus fliegendem Start in die eisige Kälte der Stratosphäre hinaufgeschleudert, wurde er zum Entdecker des zweiten Himmels in seiner eigenen Brust, und das ist wohl das tiefste und erregendste Erlebnis, das uns ein Fliegerbuch vermitteln kann.

Ein ganzes Hundert Stab-Bücher

Tatsächlich! Die Bücherreihe der hübschen, handlichen Leinenbändchen des Friedrich-Reinhardt-Verlags, die so leicht in die Rocktasche des glücklichen Ferienbummlers schlüpfen, sie hat mit den drei letzten Neuerscheinungen die Hundertgrenze überschritten:

Kaspar Freuler, Neue fröhliche Geschichten. Leinenband Fr. 4.15.

Aufmunternd, frisch erzählt – die richtige Lektüre für abgekämpfte Städter und im Schatten dösende Feriengeniesser. Neben drolligen und schrulligen Erscheinungen begegnen uns auch Menschenkinder, die einem das Herz warm machen.

Hanns Buchli, Ruf der Heimat. Zwei Erzählungen aus Graubünden. Leinenband Fr. 4.15.

Der Bündner Schriftsteller Hanns Buchli berichtet von alter und neuer Zeit, und es gelingt ihm aufs trefflichste, die Anteilnahme des Lesers für die Träger der Vergangenheit, deren Hauptfiguren Grafenkind und Bauernsohn sind, ebenso wachzurufen wie für den jungen Lehrer im Bergdorf, der nach dunklen Prüfungstagen zu neuem verantwortungsvollem Dienst berufen wird.

Eduard Wirz, Die Geschichte des Johannes Furler. Erzählungen. Leinenband Fr. 4.15.

Die beiden weit auseinanderliegenden Erzählungen, die beide Kriegszeiten mit ihren Bedrängnissen von aussen und innen widerspiegeln, lassen erkennen, dass über allen Wechsel der Zeiten hinweg Lieben und Leiden des Herzens sich gleichbleiben. Die dritte Erzählung zeigt in anmutiger Weise des Verfassers Liebe zur Tierwelt.

Peter Kilian, Walliser Sagen. Leinenband Fr. 4.15.

Dieses, sich den übrigen Stab-Büchlein in neuer Auflage anreihende Werklein, das schon früher so viel Freude bereitet hat, berichtet vom sonnigen Val d'Anniviers. In diesem uns so vertrauten, typischen Walliser Tal, mit seinen braungebrannten Bergdörflein, seinen einsamen Alpen, umrahmt von gleissenden Firnen, schlummert eine reiche Sagenwelt.

Peter Kilian kommt das Verdienst zu, die wertvollsten dieser geheimnisvollen Erzählungen in diesem Büchlein meisterhaft festgehalten zu haben. Bald gespannt, bald schmunzelnd liest man diese Sagen, die der Bergbauer nur leise schauernd erzählen mag.

Jedem Freund des Wallis sei dieses Bändchen warm empfohlen.

Ky.